

Jahresbericht 2016

BUND Regionalgruppe Dresden



Inhalt

1. Einleitung	3
2. Stadtnatur, Baum- und Gehölzschutz.....	4
2.1 Pflegemaßnahmen.....	5
2.2 Langer Tag der StadtNatur.....	6
3. natURsprung.....	7
4. Umweltbildung	8
4.1 Young Blue Geocachers.....	8
4.2 Wildkatzenforschertage.....	8
4.3. Wandertage.....	8
4.4 Offene Angebote.....	8
4.5 Wildkräuterwanderung.....	9
4.6 Aktionswochenende Spinnerei	9
5. Klima und Energie.....	10
5.1 Zukunft fossiler Energien – Ein Planspiel.....	10
5.2 Atomstrom abwürgen – Mahnwachen zu Fukushima und Tschernobyl.....	10
5.3 Klima-Limbo mit der BUNDjugend Sachsen	11
5.4 Klima- und Energiecamp.....	11
6. Plastik	12
7. Stellungnahmen	12
8. Proteste und Demonstrationen.....	13
9. Aktionen und Feste.....	15
10. Die Regionalgruppe intern.....	17
10.1 Mitgliederversammlung.....	17
10.2 Weihnachtsfeier.....	17
10.3 Social Media	17
11. BUNDjugend.....	17
12. Impressionen.....	19
13. Impressum.....	21

1. Einleitung

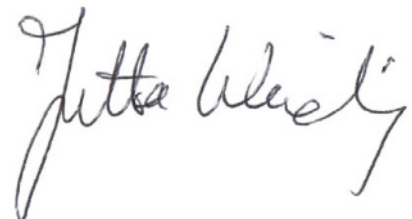
2016 wurde geprägt durch viele große Fragen an unser Zusammenleben und Grundregeln unserer Gesellschaft. Ereignisse, die sich auf der sächsischen, deutschen und internationalen Bühne abspielten, schienen plötzlich unmittelbar vor den Füßen der BUND Regionalgruppe Dresden zu landen. Die Umsetzung des im Dezember 2015 verabschiedeten Pariser Klimaabkommens trieb uns gegen weiteren Braunkohleabbau in der Lausitz auf die Straße. Die Verhandlungen zu den Freihandelsabkommen zwischen den USA bzw. Kanada und der EU bewogen uns dazu, uns in verschiedenen Veranstaltungen vorzustellen, was noch mehr Freihandel eigentlich konkret für uns in Dresden und für unsere Umwelt bedeutet. Unsere Antwort war laut und klar zu hören – nicht nur am 17. September in Leipzig: TTIP ist unFAIRhandelbar.

Doch, bei all den Superlativen, mit denen „die Zeiten, in denen wir leben“ bezeichnet werden, bei all den Umbrüchen, die wir erleben, bleiben viele Aufgaben doch die gleichen. Bewahrung der Artenvielfalt und Schutz bedrohter Lebensräume kamen deshalb nicht zu kurz in unserer Arbeit. Im Gegenteil: Wir begrüßen, dass im vergangenen Jahr viele neue Hände dazu gekommen sind, die keine Angst davor haben, schmutzig zu werden und die praktisch mit anpacken.

Und: Wir sagen weiter, was wir zu sagen haben: Auch in der Umweltbildung ist es – aufbauend auf den Erfolgen der vergangenen Jahre – weiter vorangegangen.

Es mag sein, dass viele Menschen im Moment verunsichert sind und mit Ängsten in die Zukunft schauen, auf reale und empfundene Bedrohungen. Die BUND Regionalgruppe Dresden hat dem etwas entgegen zu setzen: Wir mischen uns ein, um Demokratie am Leben zu halten. Wir sind eine Gruppe, in der alle willkommen sind – so wie sie sind, in Offenheit und Toleranz. Wir streiten für Nachhaltigkeit, weil wir wissen, dass wir ohne unsere natürlichen Lebensgrundlagen nicht auskommen. Wir packen an, wo unsere Umwelt auf den Schutz des Menschen angewiesen ist, und mischen uns ein, wo Entscheidungen getroffen werden, die sie gefährden.

Die Umbrüche und Unsicherheiten werden 2017 nicht weniger werden. Aber es ist uns gelungen, viele Grundsteine für weitere erfolgreiche Arbeit zu legen. Packen wir es an! Doch vorher möchte ich kurz innehalten. Denn euch und Ihnen allen, die sich hinter den Seiten dieses Jahresberichts verbergen, die im vergangenen Jahr die BUND Regionalgruppe Dresden tatkräftig, mit Ideen, Herzblut und Schweiß begleitet und bereichert haben, gilt mein herzlicher Dank!



Wer wir sind

Die Regionalgruppe setzt sich aus zahlreichen Gesichtern zusammen: Da ist der Vorstand, der neun tatkräftige Menschen zählt und von Jutta Wieding geleitet wird. Im Büro setzen wir eifrige Bundesfreiwilligendienstleistende und Praktikant*innen, die die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen koordinieren. 2016 waren

dabei: Sarah Morwinski, Marta Nedelkova, Danilo Calero Sequeira, Barbara Braun, Sinead Anja Hering, Nadine Burkhardt und Mathias Ingwer. Zuletzt stützt sich die Regionalgruppe auf das Engagement von ca. 1300 ehrenamtlichen Aktiven, die auf Veranstaltungen und Demos nicht fehlen dürfen.



BUND Dresden vor dem sächsischen Landtag zum Protest „Sachsens Natur bewahren“

2. Stadtnatur, Baum- und Gehölzschutz

Für den AK Stadtnatur, Baumschutz und Pflegeeinsatz steht der Schutz von Tier- und Pflanzenarten sowie von Biotopen in und außerhalb Dresdens an erster Stelle. Auch 2016 waren wir wieder tatkräftig mit Pflegeeinsätzen unterwegs, um die städtischen Lebensräume zu schützen und das öffentli-

che Bewusstsein für Stadtnatur zu stärken. Auch 2016 wurde wieder kräftig angepackt. Der Arbeitskreis Stadtnatur hat verschiedene Pflegeeinsätze durchgeführt, um Biotope zu erhalten, Lebensräume im Stadtgebiet zu schützen und das öffentliche Bewusstsein für Stadtnatur zu stärken.

2.1 Pflegemaßnahmen

Seit 2013 pflegt die Regionalgruppe den ehemaligen Steinbruch „Himmelsbusch“ in Radebeul. Die ein- bis zweimal jährlich stattfindenden Aktionen werden von der Stadt Radebeul unterstützt. Im Oktober wurde der Steinbruch gepflegt, um die Verbuschung und Eutrophierung aufzuhalten. Dafür wurden Gehölze weiter zurückgeschnitten und offene Bereiche erhalten.

Ein weiteres Pflegeprojekt in Radebeul ist die Streuobstwiese. Die 1,3 ha-große Fläche wird von der Regionalgruppe Dresden seit 2014 gepflegt. Sie wurde als Ersatz- bzw. Ausgleichsmaßnahme mit 97 hochstämmigen Obstbäumen von der Stadt Radebeul angelegt. Bei den mehrmals jährlich stattfindenden Pflegemaßnahmen geht es beispielsweise um den Schnitt der Kirsch-, Birnen-, Apfel- und Pflaumenbäume sowie um die Baumscheibenmähd und Ernte. Dies wird alles von Hand durchgeführt, damit sich die Gehölze optimal entwickeln können und ein naturnaher Biotopcharakter erzielt werden kann. Um eigenen Apfelsaft herzustellen reichte die Ernte jedoch noch nicht aus, deshalb holten wir auch Äpfel von den Streuobstwiesen in Loschwitz und Coschütz ein. Dabei wurden über 500 kg geerntet und

zur mobilen Saftpresse auf den Hof Podemus transportiert. Die Saftpresse wurde mit den Äpfeln befüllt, nach wenigen Augenblicken kam aus einem Hahn der fertige, heiße Apfelsaft heraus und wurde in fünf Liter Kartons aufgefangen. Bei dieser Aktion entstanden stattliche 45 Saftkartons, die man gegen Spende bei der Regionalgruppe erwerben kann.

Auch bei der Elbwiesenreinigung der Stadt Dresden am 16. April 2016 beteiligten sich Ehrenamtliche der Regionalgruppe um das Pappelwäldchen im Loschwitzer Flächennaturdenkmal in Dresden von Müll und Schrott zu befreien. Die Reinigung trägt dazu bei, die ehemalige Anbaufläche für Pappelkruzungen als Lebensraum für die Arten einer natürlichen Hartholzauze zu erhalten.

Die vom Aussterben bedrohte Schwarzpappel soll in einem gemeinsamen Projekt mit dem NABU Sachsen wiederangesiedelt werden. Dazu gab es im Oktober drei Aktionen: Bei der ersten Aktion in Loschwitz wurden 40 Bäume ausgegraben, der Stadt Dresden übergeben, um diese wieder auf geeigneten Flächen anzupflanzen. In den letzten zwei Aktionen wurden ebenfalls Bäume auf der Kellerwiese und Niederpoyritz ausgegraben.

2.2 Langer Tag der StadtNatur

„Natur findet Stadt“ – dieses Motto begleitete das Wochenende vom 2. Langer Tag der StadtNatur am 21. und 22. Mai 2016. Das Programm gestalteten viele verschiedene Akteure von Umweltinitiativen bis hin zu Privatpersonen abwechslungsreich mit Ausflügen, Mitmach-Aktionen, Ausstellungen und Führungen. Die ca. 250 Besucher*innen hatten die Wahl zwischen insgesamt 18 Veranstaltungen, die sich über das Dresdner Stadtgebiet verteilten. Hauptakteure waren neben dem BUND, der NABU,

die TU Dresden, Biene sucht Blüte und die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt.

Die Veranstalter*innen richteten damit den Blick auf Dresdens Natur, welche eine besondere Rolle für die Lebensqualität und die Gesundheit der Bewohner*innen spielt. Eine durch die Elbe geprägte Flusslandschaft, die Dresdner Heide, Parks und Grünflächen im Umland beeinflussen unsere Stadtökologie positiv und dienen auch der Freizeitgestaltung der Bewohner*innen. Der Lange Tag der StadtNatur entwickelt sich zu einem jährlich wiederkehrenden Event, auf das wir uns im am 20. und 21. Mai kommenden Jahr wieder freuen können.

3. natURsprung

Um den Naturschutz und die Artenvielfalt zu stärken veranstaltete die BUND Regionalgruppe Dresden vom 14. bis 20. August 2016 zum wiederholten Mal das Sensencamp natURsprung im Zechengrund im Mittleren Erzgebirge. Das Projekt wird von der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt gefördert. Der Zechengrund ist Lebensraum vieler bedrohter Pflanzenarten wie Arnika, Blauer Tarant und der Feuerlilie. Um diese Diversität zu erhalten, müssen regelmäßig wild wuchernde Gräser abgemäht werden. Die steilen Hänge und der morastige Boden erlauben keinen Maschinen die Biotoppflege durchzuführen. Aus diesem Grund wird auf dem Pflegeeinsatz die Sense geschwungen.

Neben dem praktischen Naturschutz lernen die Teilnehmer bei Vorträgen und Workshops viele weitere Tipps und Tricks, u. a.

vom Sensenlehrer Klaus Stolze. Die Wanderung zum Fichtelberg, der Kräuterworkshop, der Bestimmungskurs und viele andere Programmpunkte bot den Teilnehmenden noch mehr Naturerlebnisse. 20 begeisterte Menschen/Teilnehmer*innen pflegten während dem Camp vier Bergwiesen und leisteten damit einen wichtigen Beitrag zum Schutz der arktisch-alpinen Pflanzen.

Gemeinsames Kochen, Spiele, Picknicke und Lagerfeuer sorgten für eine angenehme Abwechslung und eine gute Gruppendynamik.

Um weiterhin die seltenen Pflanzen wie Arnika oder das Alpenweißzünglein zu schützen, wird das natURsprung Sensencamp auch in diesem Sommer vom 31. Juli bis zum 05. August 2017 stattfinden, was uns die Förderung durch die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt möglich macht.

4. Umweltbildung

Erst wenn ein Problem als solches erkannt ist, kann man an seiner Lösung arbeiten. Deshalb ist Umweltbildung ein wichtiger Teil der Arbeit der Regionalgruppe. Neben Projekten zur Umweltbildung mit Schulklas-

4.1 Young Blue Geocachers

Zum wiederholten Mal fand im vergangenen Frühjahr das Umweltbildungsprojekt „Young Blue Geocachers Reloaded“ mit ca. 20 Schüler*innen der 8. Klasse der Dreikönigsschule statt. Die Schüler*innen befassten sich mit dem naturnahen, ökologischen Hochwasserschutz am Kaitzbach in Mockritz. Wegen den immer häufiger auftretenden extremen Wetterereignisse (z.B. Hochwasser), ist es besonders wichtig, dass die junge Generation mehr Sensibilität für dieses Thema und ihre Alternativen entwickelt. Die für den technischen Hochwasserschutz entwickelten Dämme und Rückhaltebecken reichen für heutige und auch zukünftige Wetterverhältnisse z.B. Starkregen nicht mehr aus. Der Pegel steigt rasant in den stark begradigten Flüssen und versiegelten Gebieten an.

Dieses Umweltbildungsprojekt wurde von der Michael-Otto-Stiftung gefördert und wird auch im nächsten Jahr wieder Schülerinnen und Schülern aus Dresden die Möglichkeit bieten, mehr über den Naturschutz zu erfahren.

4.2 Wildkatzenforschertage

In Zusammenarbeit mit dem BUND Landesverband Sachsen e.V. stellte unsere Wildkatzenbotschafterin im Juni vergangenen Jahres die Biodiversitätskiste des Rettungsnetzes Wildkatze in drei verschiedenen Grundschulen vor. Die Zweit- und Drittklässler der Grundschulen in Döberschütz, Rosenbach und Pausa lernten an einem Schultag alles rund um die Wildkatze. Im Klassenzimmer

sen, bietet der AK offene Angebote für Familien, Kinder und Jugendliche an, um das Bewusstsein für Umwelt und Natur zu stärken.

wurden sie über die Eigenschaften, das Aussehen, die Verhaltensweise und Bedürfnisse des Tieres aufgeklärt. Danach ging es raus auf den Schulhof oder in den Wald, um das erlernte Wissen spielerisch zu festigen.

4.3. Wandertage

Im Mai 2016 veranstalteten wir für die Schülerinnen und Schüler der zweiten bis vierten Klasse der 113. Canaletto-Grundschule eine Kräuterwanderung. Mit verschiedenen Aufgaben und Spielen brachten wir den Kindern die Besonderheiten der heimischen Kräuter näher. Den Kräuter sind lecker z.B. im Kräuterquark, -tee und -butter. Mit der 3. Klasse der Grundschule veranstalteten wir eine Exkursion in den Großen Garten, um die Gewässer zu untersuchen. Mit der privaten Ganztagschule IBB gestalteten wir zwei Projektstage auf der Streuobstwiese. Wir besuchten die Kellerwiese in Dresden-Plauen und führten mit den Schüler*innen der zweiten Klasse Naturspiele durch. Als Durstlöscher stand selbstgepresster BUND-Apfelsaft bereit.

4.4 Offene Angebote

Der fortschreitenden Vergrößerung des Straßennetzwerkes in Deutschland folgt die Einschränkung der Bewegungsfreiheit wild lebender Tiere. Eine der betroffenen Tierart ist die Kröte. Zu ihrem Schutz sind an vielen Straßen bereits Amphibienschutzzäune errichtet worden. Am 12. März wurde zu einer morgendlichen Krötenwanderung für Kinder und Erwachsene eingeladen. Ziel war es, den

Kröten über die Straße zu verhelfen. Die Tiere wandern an dem Schutzzaun entlang bis sie in einen Eimer fallen. Unter fachlicher Leitung des NABU wurden die Kröten eingesammelt und sicher über die Straße gebracht.

Weihnachtlich wurde es im Büro der Regionalgruppe Dresden am 02. Dezember 2016,

4.5 Wildkräuterwanderung

Am 30. Juli 2016 lud die BUND Regionalgruppe Dresden zu einer Wildkräuterwanderung mit Frederike Böttcher ein. Sie gehört dem Verein „Eine Spinnerei – vom nachhaltigen Leben e.V. Naturbildung und Kulturangebote“ an, der im Braunkohlegebiet der Lausitz ein Beispiel für alternatives Leben in den Grenzen und im Einklang mit der Natur aufbaut.

Bei der Wanderung wurden die Elbwiesen auf nutzbare Wildkräuter durchforstet. Die dort wachsenden Kräuter wie der Spitzwegerich oder die Brennnessel sind traditionelle Hausmittel gegen leichten Husten, Verdauungsbeschwerden oder kleine Verletzungen. Aber auch für einen natürlichen Wildkräutersalat kann beispielsweise der Löwenzahn dienen.

4.6 Aktionswochenende Spinnerei

Mit Zug und Fahrrad ging es am 24. September 2016 nach Neustadt/Spree. Dort befindet sich eine ehemalige Holzwolle-Spinnerei, welche die Heimat des Vereins „Eine Spinnerei – vom nachhaltigen Leben e.V.“ ist. Das Grundstück liegt am Rande eines Braunkohletagebaus. Die Bewohner*innen sind nicht nur Advokat*innen für ein nachhaltiges Leben, sondern auch Akteur*innen im Kampf für den Braunkohleausstieg und gegen das Abbaggern ihrer Heimat.

als wir ein Upcycling-Adventsbasteln veranstalteten. Unter dem Motto „Aus alt mach neu“ wurden als Weihnachtsbaumschmuck Sterne aus alten T-Shirts und Strümpfen genäht oder aus Zweigen Tannenbäume gebunden.

Damit die alte Spinnerei wieder ein wohnlicher Ort wird, muss das alte Gebäude saniert werden. Dieses Vorhaben versuchen die Bewohner*innen umzusetzen und dabei den ökologischen Fußabdruck so klein wie möglich zu halten. Das Gebäude wird nur mit bereits genutzten Materialien oder Wegwerfprodukten saniert, wie z.B. alten Dachziegel und Glasflaschen. Teilnehmende an dem Aktionswochenenden halfen, einen Boden im Erdgeschoss des Hauses mit Flaschen und Lehm zu bauen sowie den Hang eines Teiches im Garten mit alten Dachschindeln zu sichern. Neben der Haussanierung halfen sie auch bei der Gartenarbeit mit, saßen am Lagerfeuer und bereiteten selbst einen Wiesensalat mit Blumengarnitur zu. Die Helfer*innen lernten eine nachhaltige Lebensweise kennen und nahmen viele neue Eindrücke mit.

5. Klima und Energie

Der AK Klima und Energie beschäftigt sich mit den Themen Klimaschutz, Energieerzeugung und –verbrauch sowie der Luftreinhaltung im Raum Dresden. Diese Themen wurden auch im vergangenen Jahr im Rahmen

von Aktionen und Veranstaltungen diskutiert. Erstmals traf sich der Arbeitskreis zusammen mit dem Landesarbeitskreis Klima und Energie.

5.1 Zukunft fossiler Energien – Ein Planspiel

Mit unserem Braunkohleplanspiel werden die politischen, sozialen und wirtschaftlichen Hürden vom Braunkohleausstieg spielerisch dargestellt. Wie argumentieren verschiedene Akteur*innen für oder gegen den Ausstieg? Was muss beachtet werden? Wer darf überhaupt mitdiskutieren? Die Spieler*innen hatten die Möglichkeit neue Sichtweisen kennenzulernen, indem sie z.B. in der Haut der/des Wirtschaftsminister*in steckten oder als Energiekonzernvertreter*in agieren mussten. Das Braunkohleplanspiel fand im Rahmen des Lausitzer Klima- und Energie Camp 2016, des Feel Festivals am Bergheider See und an der Ökostation Borna-Birkenhain statt.

5.2 Atomstrom abwürgen – Mahnwachen zu Fukushima und Tschernobyl

Am 11. März 2016 jährte sich die Nuklearkatastrophe von Fukushima zum fünften Mal und bald darauf am 26. April die Katastrophe von Tschernobyl zum 30. Mal. Mitglieder des BUND veranstalteten zwei Mahnwachen am Albertplatz und an der Prager Straße/Hauptbahnhof in Dresden. Dabei wurde auf den gegenwärtigen Umgang mit Kernkraft aufmerksam gemacht und zum Ausstieg aus der Atomkraft aufgerufen und informiert. Um die Aktion öffentlichkeitswirksam zu gestalten gab es eine szenische Darstellung von zwei Bundesfreiwilligendienstleistenden der Regionalgruppe Dresden zur Aufklärung über die Gefahren des Atomstromes.

5.3 Klima-Limbo mit der BUNDjugend Sachsen

Der von den BUNDjugend Sachsen veranstaltete Klima-Limbo am 30. April war eine öffentlichkeitswirksame Aktion, um die Fahrrad-Demo "Strampelei gegen CO₂" sowie die Anti-Kohle-Demo "Keine Zukunft mit der Kohle!" zu bewerben. Der Blick richtete sich dabei auf das Ende des Braunkohleabbaus. Es gab Hintergrundinformationen zum Klimawandel und zum Braunkohleausstieg. Der Klima-Limbo lehnte an das bekannte Gruppenspiel Limbo an, wobei Mitspieler*innen versuchen müssen unter einer Stange hindurchzutanzten, die sich allerdings stetig nach unten bewegt. Die Teilnehmer*innen waren als Pinguine und Eisbären verkleidet und mussten es schaffen unter der Stange, die die 2 C-Höhe darstellte, hindurch zu tanzen, um zu überleben. Wenn das nicht geschafft wurde, dann schmelzen die Pole, was das Aussterben von Eisbären und Pinguinen bedeutet. Für die Tänzer*innen des Klima-Limbos gab es unter dem Motto "Kohle nur noch zum Grillen!"

eine klimaschonende Kleinigkeit zum Schlemmen.

5.4 Klima- und Energiecamp

Zum sechsten Mal wurde vom 9. bis zum 16. Mai beim Lausitzer Klima- und Energiecamp im brandenburgischen Proschim der Braunkohleausstieg und eine globale Klimagerechtigkeit gefordert. Auch die BUND Regionalgruppe Dresden gestaltete das Programm des Camps mit, indem das Braunkohleplanspiel "Zukunft fossiler Energien" mit Interessierten durchgeführt wurde.

Bei der Demo "Strampelei gegen CO₂" am 12. Mai, die im Rahmen des Klima- und Energiecamps stattfand, radelte auch die Regionalgruppe mit. Dies war eine öffentlichkeitswirksame Aktion des BUND Landesverband Sachsen e.V., bei der die Teilnehmenden von Dresden nach Proschim mit dem Fahrrad radelten.

„Keine Zukunft mit der Kohle!“ war das Motto der bunten Anti-Kohle-Demo am 14. Mai von Welzow bis nach Proschim. Es wurde neben dem Ausstieg aus der Kohlekraft gefordert, dass Gelder in erneuerbare Energien fließen sollen und keine Dörfer mehr zerstört werden dürfen.

6. Plastik

Der AK Plastik hat sich drei spannenden Themen angenommen: Einerseits wurde ein „Plastik-Adventskalender“ entwickelt, welcher hinter jedem Türchen wertvolle Plastik- und Umwelttipps versteckte. Andererseits werden wir im kommenden Jahr unsere neuen Projektideen: "Mobile-Box" und

"Coffee-To-Go" verwirklichen. Es soll an verschiedenen Stadtorten in Dresden Sammelbehälter kaputte Handys geben. Das Coffee-To-Go-Projekt soll mehr Wert auf die Verwendung von Mehrwegbechern legen und Mitmenschen anregen diese zu nutzen.

7. Stellungnahmen

Hauptthema des AK Stellungnahmen sind Angelegenheiten im Dresdner Stadtgebiet. Mit neuen Helfer*innen beschäftigte man sich im vergangenen Jahr u.a. mit der Ab-rundungssatzung von Gröditz-Reppis. Bei

diesem Bauvorhaben hat sich der Arbeits-kreis mit den planerischen Vorgaben der regionalen Planungsebene und Grundlagen-daten des Landesamtes für Umwelt, Land-wirtschaft und Geologie auseinandergesetzt.

8. Proteste und Demonstrationen

8.1 Demonstration „Wir haben es satt!“

Am 16. Januar reiste die Regionalgruppe Dresden mit 80 Teilnehmer*innen nach Berlin, um im Rahmen der Demonstration „Wir haben es satt!“ gegen die aktuelle Agrarpolitik zu protestieren. Mit etwa 23 000 weiteren Demonstrant*innen wurde unter dem Motto „Wir haben Agrarindustrie satt! Keine Zukunft ohne Bäuerinnen und Bauern“ ökologische, regionale und faire Produktions- und Vertriebsstrukturen in der Landwirtschaft gefordert. In der Kritik standen u. a. die unzureichenden Umwelt- und Tierschutzstandards in der Massentierhaltung und dem konventionellem Lebensmittelanbau. Ebenso wurde vor den Freihandelsabkommen TTIP und CETA gewarnt, um auf Risiken wie der Vernachlässigung des Verbraucherschutzes hinsichtlich gentechnisch und hormonell veränderter Lebensmittel aufmerksam zu machen.

8.2 Protest-Aktion: „Glyphosat stoppen“

Am 22. Januar veranstaltete der BUND Dresden zusammen mit dem BUND Landesverband Sachsen eine Bilder-Aktion zu dem Thema „Glyphosat stoppen“. Es wurde gegen die Nutzung von Glyphosat protestiert. Hintergrund war eine öffentliche Anhörung des Antrags "Einsatz von Pflanzenschutzmitteln insbesondere mit den Wirkstoffen Clomazone und Glyphosat stärker reglementieren und Auswirkungen weiter erforschen". Expertin bei der Anhörung war Heike Moldenhauer, Leiterin der Gentechnik-Politik beim BUND.

8.3 „Sachsens Natur bewahren“

25 Demonstrant*innen der Regionalgruppe forderten zusammen mit anderen Organisationen vor dem sächsischen Landtag am 4. Februar einen angemesseneren Umgang mit Naturschutzfördermitteln in Sachsen. Da Naturschutzprojekte nicht ausreichend von EU-Fördermitteln unterstützt werden, wurde eine Petition ins Leben gerufen, welche den Landtag aufforderte, Maßnahmen zu ergreifen. Die Petition „Sachsens Natur bewahren!“ wurde am 23. März mit 4 000 Unterschriften dem Petitionsausschuss im sächsischen Landtag übergeben.

8.4 Gegen das „Baum-Ab-Gesetz“

Am 4. März wurde durch die BUND Regionalgruppe Dresden und den BUND Landesverband Sachsen vor dem sächsischen Landtag auf die Folgen von nicht regulierten Baumfällungen für Mensch und Natur aufmerksam gemacht. Hintergrund war eine Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Landwirtschaft, bei welcher ein Gesetzesentwurf zur nachhaltigen Baumbestandssicherung diskutiert wurde. Der Landesgeschäftsführer des BUND Sachsen Dr. David Greve war als Sachverständiger geladen und forderte die Rücknahme des „Baum-Ab-Gesetzes“.

8.5 TTIP und CETA

Demonstrationen gegen TTIP und CETA holten die Menschen auf die Straße, genauso auch die Regionalgruppe Dresden des BUND. Am 23. April fuhren wir gemeinsam mit dem BUND Leipzig, Vertretern von Greenpeace Dresden, der TU Umweltinitiative, sowie

weiteren Privatpersonen mit Bussen nach Hannover. Mit 90 000 weiteren Demonstranten erhoben wir die Stimme gegen die Freihandelsabkommen.

Am 28. Mai fuhr die Regionalgruppe wieder zusammen mit dem Zug nach Leipzig. Dort demonstrierten wir mit 2000 Menschen gegen TTIP, CETA und TiSA. Neben Jutta Wieding, Vorstand des BUND Dresden und Sachsen, äußerten Redner von attac, Po-

demus, Pax Christi, den Parteien Bündnis 90/Die Grünen und die Linke Kritik an den Freihandelsabkommen.

Auch am 17. September sagten 320.000 Menschen wieder: Stopp TTIP, CETA und TiSA! Jutta Wieding, die Vorsitzende der Regionalgruppe, hat sich in Leipzig klar zu dem Thema für den BUND positioniert: „ Wir sagen: TTIP und CETA nicht mit uns!“.

9. Aktionen und Feste

9.1 Weltwassertag

Am 22. März gestaltete ein Zusammenschluss der Dresdner Gruppen der Organisationen BUND, NAJU, viva con agua, Greenpeace, Ingenieure ohne Grenzen, Albert-Schweitzer-Stiftung und archenova ein Freilichtmuseum am Dr.-Külz-Ring. Die BUND Regionalgruppe Dresden informierte gemeinsam mit der NAJU über Notwendigkeit der Erhaltung von Auwäldern als natürlichen und artenreichen Hochwasserschutz, sowie über ökologische Probleme technischen Hochwasserschutzes. Weiterhin wurde die Meer- und Trinkwasserverschmutzung durch Plastik und Mikroplastik, virtueller Wasserverbrauch und Entwicklungshilfe bei der Trinkwasserversorgung thematisiert.

9.2 Bunte Republik Neustadt

Am Wochenende des 18. Juni erfuhren die Besucher*innen der Bunten Republik Neustadt auf unterhaltsamen, ideenreichen Weg, wie man seinen ökologischen Fußabdruck verkleinern kann. Mit dem „Smoothie-Fahrrad“ konnte durch eigens erzeugten Strom ein leckeres, gesundes Getränk genießen. „Aus alt mach neu“ war das Motto der bunten Tetrapack-Upcycling-Portmonees, welche selbst hergestellt werden konnten.

9.3 Sommerfest im botanischen Garten

Am 07. August nahm die Regionalgruppe Dresden des BUND am Sommerfest des botanischen Garten von der TU Dresden teil. Es wurde ein Infostand vorbereitet, an dem man sich über die Arbeit des BUND informieren konnte.

9.4 Erdüberlastungstag

Als dieser Tag nun schon auf den 8. August viel, erinnerte der BUND Dresden zusammen mit dem Inkota-Netzwerk daran, dass unsere Ressourcen, die innerhalb eines Jahres regeneriert werden, jetzt aufgebraucht wurden. Beim Erdüberlastungstag handelt es sich um das Datum, zu dem die menschliche Nachfrage nach natürlichen Ressourcen die jährliche Reproduktionskapazität der Erde übersteigt. Mit einer Foto- und Videoaktion zogen sie die Aufmerksamkeit der Passanten auf dieses immer früher stattfindende Ereignis.

9.5 Park(ing) Day

Am 16. September war ein weltweiter Aktionstag, an dem auf den massiven Platzverbrauch von Automobilen in der Stadt aufmerksam gemacht wird. Dieses Jahr gestaltete der BUND Dresden zusammen mit dem ADFC und Greenpeace die Parkflächen vor den Restaurants in der Kreuzstraße in eine gemütliche Oase zum Entspannen und Verweilen um. Die Highlights waren das von der BRN bekannte Smoothie-Bike, mit dem sich jede*r ein eigenes Getränk erstrampeln kann und Musiker des Projektes "Paradiesisch Musizieren" des Dresdner Künstlers Paul Hoorn. Auch Umweltbürgermeisterin Eva Jähnigen stattete dem verschönerten Parkplatz einen Besuch ab.

9.6 Interkulturelles Straßenfest

Neophyten sind Pflanzen, sie sich in nicht-heimischen Gebieten ansiedeln. Diese Einwanderer sind aus unserem Gemüseanbau nicht mehr wegzudenken. Darüber und über unsere Arbeit hat der BUND Dresden auf dem 26. Interkulturellen Straßenfest am 24. September berichtet und viele Blicke auf den bunt dekorierten Stand gezogen.

9.7 Umundu-Festival

Als Auftakt zum Umundu-Festival hatte die Regionalgruppe am 23. Oktober einen Stand auf dem Umunudu-Markplatz. Dabei informierten wir über unsere Arbeit und boten eine Mit-Mach-Aktion an. Passend zur Herbstsaison konnte man sich Kastanienwaschmittel selber herstellen.

Ein großer Erfolg war unsere Veranstaltung "Nachhaltigkeit findet statt", welche wir auf dem 8. Umundu-Festival am 28. Oktober präsentierten. Es wurde in Zusammenarbeit mit dem BUND Landesverband Sachsen verschiedenste Vertreter von Projekten und Initiativen eingeladen, die neue Schritte in eine nachhaltige Richtung bereits umgesetzt haben. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde, konnten die Referent*innen mit der Zuhörerschaft in einer Art "World-Café" ins Gespräch kommen, um von ihren Erfahrungen, Erfolgen und den Herausforderungen zu berichten. Zum Schluss entstanden Ideen zur Weiterarbeit und Vernetzungen zwischen den Besucher*innen.

9.8 UN-Day

Zusammen mit den Besucher*innen des UN-Days am 28. Oktober haben wir den persönlichen ökologischen Fußabdruck an unserem Stand gepuzzelt. Neben der Vorstellung des BUND haben wir über die Konsequenzen unserer Lebensweise informiert. Wenn die ganze Welt so leben würde wie der Durchschnitt der Deutschen, würden wir 3,1 Planeten brauchen. Da dies unmöglich ist, leben wir auf die Kosten von den nächsten Generationen und nehmen Ressourcen von anderen Regionen.

9.10 Sächsischer Klimakongress

Am 29. Oktober fand der 10. Sächsische Klimakongress statt. Es gab Fachvorträge über den Klimawandel und Klimaschutz in der Stadt. Die Regionalgruppe Dresden war mit einem Stand präsent.

9.9 Bauern- und Imkertag

Bereits zum 10. Mal fand am 16. November in Limbach der Sächsische Bauern- und Imkertag statt. Ein Mitglied des Vorstands war für den BUND Dresden vor Ort. Es gab spannende Vorträge und interessante Diskussionen. Dabei wurden Konzepte für eine zukunftsfähige Landwirtschaft in Sachsen vorgestellt.

10. Die Regionalgruppe intern

10.1 Mitgliederversammlung

Am 01. Februar lud die Regionalgruppe alle Mitglieder zur alljährlichen Mitgliederversammlung ein. Mit ca. 30 Teilnehmer*innen wurden die Berichte des Vorstandes, die Kassenabrechnung von 2015, sowie die Jahresplanung für 2016 besprochen. Zusätzlich konnten sich noch Delegierte für die Landesdelegiertenversammlung melden. Zum Schluss hielt Prof. Dr. Felix Ekardt einen Vortrag zu dem Thema „Wieviel weniger ist genug? – Persönliche und politische Umsetzung von Suffizienz“. Anschließend gab es eine angeregte Diskussion.

10.3 Social Media

Das größte Standbein im Zeitalter des Internets ist die Website der Regionalgruppe Dresden. Sie wird ständig gepflegt und ist somit immer auf dem aktuellsten Stand. Wir füttern Sie mit den Neusten Infos rund um den BUND Dresden, Terminen, Angeboten und Informationen.

Weiterhin betreiben wir auch in diesem Jahr intensiv unsere Facebook-Website. Wir be-

10.2 Weihnachtsfeier

Am 07. Dezember 2016 veranstaltete die BUND Regionalgruppe Dresden eine besinnliche Weihnachtsfeier für Mitglieder, Freunde, Ehemalige und Interessenten. Dies war wieder eine gute Gelegenheit die Arbeit der Regionalgruppe, sowie den Vorstand kennenzulernen. Mit ca. 20 Teilnehmer*innen fand bei gemütlicher Musik, kleinen Leckereien, Glühwein und selbstgemachtem Punsch eine Apfelverkostung von ca. 20 Apfelsorten statt. Diese wurde vom Fachmann Reiner Amme aus Chemnitz angeleitet. Auch im Jahr 2017 wird es wieder die Gelegenheit geben die Regionalgruppe im Rahmen der Weihnachtsfeier zu erleben.

teiligten uns an aktuellen themenspezifischen Nachrichten, welche unsere Dresdner Community interessieren könnte. Zur Weihnachtszeit entwickelten wir einen „Ressourcen-Adventskalender“ mit 24 verschiedenen ökologischen Ressourcenspartipps. Neben einer spannenden Timeline beschäftigten wir uns mit Anfragen von Facebook-Nutzern, um diesen mit ihren Fragen zum Umwelt- und Naturschutz weiterzuhelfen.

11. BUNDjugend

Lärm, Ellenbogen und Stress – in den Läden der Prager Straße einzukaufen ist nicht gerade ein Vergnügen. Dass viele der Geschäf-

te nicht dafür bekannt sind, ökologische und soziale Standards in Produktion und Vertrieb zu erfüllen, spricht ebenso wenig für einen Einkaufsbummel zwischen Fast-Fashion-Ketten, Elektronikdiscountern und Einkaufszentren.

Und doch strömen täglich Dresdner*innen

und Besucher*innen zur Prager Straße. Schließlich gibt es dort neben vielfältigen Luxusangeboten auch alles, was im Alltag so benötigt wird. Was sollen wir sonst auch tun? Es ist doch kein Geheimnis, dass es *das* Unternehmen, das ausschließlich nachhaltig und fair produziert, nicht gibt. Oder?

Wir haben nach Konsumformen gesucht, die Umwelt und Menschen weniger schaden. Gemeinsam mit KonsumGlobal und interessierten Dresdner*innen diskutierten wir während konsumkritischer Stadtrundgänge unsere Ernährungsgewohnheiten, unseren Umgang mit Technik und Kleidung oder unser Müllaufkommen. Neben der Kritik an unserem alltäglichen Konsum, stand die Suche nach Konsumalternativen in Dresden im Vordergrund. Mit einem Multiplikator*innenworkshop konnten wir weitere Umweltinteressierte dafür zu begeistern, mit uns Stadtrundgänge zu organisieren. Dabei erarbeiteten wir sowohl fachliche Inhalte zu den Themen Ernährung, Kleidung, IT und Finanzen, als auch Methoden, um Stadt-

rundgänge interaktiver und abwechslungsreicher zu gestalten. Aber ist „alternativer“ Konsum allein überhaupt ausreichend, um den eigenen Ressourcen- und Energieverbrauch klimawirksam zu verringern? Wir nutzten den internationalen Kauf-Nix-Tag, um uns dem Aufruf anzuschließen, während des 26. Novembers nichts zu konsumieren, für das bezahlt werden muss. Aus demselben Anlass sammelten wir Gebrauchtkleidung, die wir auf der Prager Straße an Passant*innen verschenkten. Mit ihnen tauschten wir uns über Produktionsbedingungen in der Kleidungsindustrie und unseren Kleidungskonsum aus. In den folgenden Tagen bereiteten wir gemeinsam mit der Dresdner Greenpeace-Gruppe eine Kleidertauschparty vor. Am zweiten Advent konnten dann bei Punsch und Keksen T-Shirts, Hosen, Pullover und Kleider vertauscht werden. Alle, die ihren alten Kleidungsstücken ein neues Leben schenken wollten, waren willkommen.

Danilo Sequiera Calero

12. Impressionen

Bild 1 – Pflegeinsatz Steinbruch „Himmelsbusch“



Bild 2 – Abschlussfest des 2. Langen Tages der StadtNatur



Bild 3 und Bild 4 – natURsprung



Bild 5 - Wildkatzenforschertage



Bild 6 - Young Blue Geocachers



Bild 7 - Klima-Limbo der BUNDjugend

Bild 8 - „Wir haben es satt!“- Demonstration in Berlin



13. Impressum

Autorin: Nadine Burkhardt

Redaktion: Jutta Wieding

BUND Regionalgruppe Dresden
Kamenzer Str. 35
01099 Dresden

Tel.: 0351 275 148 00

E-Mail: bund.dresden@bund.net

Internet: dresden.bund.net

Der Vorstand

Jutta Wieding (Vorsitzende)
Klima und Energie, Nachhaltiger Konsum

Lars Stratmann (stellv. Vorsitzender)
Stellungnahmen, Fließgewässer

Ralf Hupfer (Schatzmeister)

Gottfried Mann (Beisitzer)
Aktionen, Umweltbildung

Ramona Hodam (Beisitzerin)
Stadtnatur & Pflege

Petra Peukert (Besitzerin)
Umweltbildung für Kinder und Familien

Werner Becker (Besitzer)
Aktionen und Klimawandel